miteinander
Katholische Pfarrgemeinde St. Marien Bremen-Blumenthal
MITEINANDER AUF DEM WEG AUSGABE 1 / 2021

Das MISEREOR-Hungertuch „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ von Lilian Moreno Sanchez - © MISEREOR

Feste Schuhe, leichte Schritte
und am Horizont ein Ziel,
Wegbegleitung hin zur Mitte
und ein sicheres Asyl.
Das gibst du mir,
Du, Gott, ich danke dir.

Gute Wege, starke Brücken,
wo Morast ist, festen Stand,
Hinweistafeln ohne Lücken,
einen Stock in meine Hand:
Das gibst du mir,
du, Gott, ich danke dir. *Refrain*

Einen Engel mir zur Seite,
einen, der mir Mut zuspricht,
Ruheplätze, Brot und Freude
Und ein Lächeln im Gesicht:
Das gibst du mir,
Du, Gott, ich danke dir. *Refrain*

Refrain:
Du stellst meine Füße
auf weiten Raum
und ich traue mich
mutig zu gehen.

MISEREOR
IHR HILFSWERK

Helmut Schlegel OFM,
aus: Lieder zum Hungertuch
www.hungertuch.de

Aus dem Inhalt:

Erstkommunion 5
Misereor 7
Oster-Termine 9
Prävention 10
Krieg um Rohstoffe 12
Kolping 14

Bitte für die Gottesdienste Karfreitag bis Ostermontag anmelden - Seite 9!

IN DER SEELSORGE TÄTIG

Pfarrer Dr. H. Baumgard, Tel. 0421/62 60 4-10
Pastor Dr. P. Nowak, Tel. 0421/626 04-12
Gem.-Ref. H. Kaup Tel. 0421/62 60 4-13
Gem.-Ass. M. Rios Juárez 0421/62 60 4-19

ZUSÄTZLICHE EINRICHTUNGEN / WICHTIGE ADRESSEN

Kindergarten
Leitung: Regina Hollenbach
Köhlhorster Str. 73, 28779 Bremen
Tel. 0421/60 59 14

Friedhof Neuenkirchener Weg
Friedhofsverwaltung:
Fresenbergstr. 24 (im Pfarrbüro), 28779 Bremen
Sprechzeit: dienstags 15 – 17 Uhr
Tel. 0421/690 50 14

Caritasverband für Bremen-Nord, Bremerhaven und die Landkreise Osterholz und Cuxhaven
Gerhard-Rohlfs-Str. 17/18, 28757 Bremen-Vegesack,
Tel. 0421/660 77-0
Beratungsstelle für Schwangere und Familien
Aussiedlerarbeit: Integrationserstberatung, Jugendmigrationsdienst

Krankenhaus-Seelsorge im Klinikum Bremen-Nord
Diakon Martin Wolf, Tel. 0421/66 06-15 24
Zentralruf Tag und Nacht für alle Bremer Kliniken: 0421/347-0

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Gerhard-Rohlfs-Str. 71, 28757 Bremen-Vegesack, Tel. 0421/66 44 00
Beratungsangebot offen für alle, unabhängig von Alter, Familienstand, Konfession und Weltanschauung

WEITERE INFORMATIONEN

Anmeldungen zu Taufen, Trauungen usw. nehmen wir im Pfarrbüro gerne entgegen. Religionsunterricht/Erstkommunionvorbereitung: Außerschulischer Religionsunterricht für Kinder der Klassen 1 – 4 sowie Erstkommunionvorbereitung findet in den Räumen der Pfarrei statt. Weitere Auskünfte erhalten Sie ebenfalls im Pfarrbüro.

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Fresenbergstr. 24, 28779 Bremen
Telefon 0421-690 50 22

Redaktion: Pfr. Dr. Holger Baumgard (verantwortlich), Gabriele Weidlich,
Beate Adamek (Layout)

Zuschriften und Leserbriefe erbeten: info@sanktmarienzentrum.de

Liebe Gemeinde,

können Sie sich noch erinnern, als Sie die letzte Osterausgabe unseres „**miteinander**“ in der Hand hielten? Sie erschien im vergangenen Jahr just an jenem Sonntag, an dem zum ersten Mal die Gottesdienste im ganzen Land wegen der Corona-Pandemie ausfallen mussten. So etwas hatte es seit Ewigkeiten nicht mehr gegeben. Wobei die Frage berechtigt ist, ob nicht überhaupt zum ersten Mal flächendeckend Gottesdienste ausfallen mussten. Selbst in den schlimmen Pestzeiten, in Zeiten des Krieges oder auch der Verfolgung haben Menschen Gottesdienst gefeiert.

Auch nach einem ganzen Jahr halten uns der Virus und seine Mutationen fest im Griff. Bis nicht nur in unserem Land, sondern auch in Europa und der ganzen Welt ausreichend geimpft sein wird, werden wohl Maskenpflicht und Abstandsgebot weiterhin gelten. Unter Umständen werden bis zum Jahresende Einschränkungen gelten. Gott sei Dank, durften wir Weihnachten Gottesdienste feiern und werden es auch am diesjährigen Osterfest tun können.

Trotz der abgesagten Gottesdienste im vergangenen Jahr fiel Ostern jedoch nicht aus. Das finde ich persönlich das Beruhigende und auch Mutmachende an der jährlichen Wiederkehr unserer Feste.

Da geht einfach etwas weiter. Unbeeinflusst und unbeeindruckt von den konkreten Ereignissen kehren zum Beispiel Weihnachten oder Ostern wieder. Aber es ist mehr als nur der Lauf der Welt, der immer wieder geht, das Rad der Zeit, das sich einfach weiterdreht. Die weitergehende Zeit, die immer irgendwie weitergehende Geschichte der Welt lassen uns als Menschen klein erscheinen. Wir sind ein Nichts im Laufe zu den Jahrmillionen der Zeit. Unser Einzelschicksal hat wenig bis keinen Einfluss auf den Lauf der Dinge. Umgekehrt lassen sich das Schicksal und der Lauf der Zeit durch mich als einzelnen kaum wirklich beeinflussen. Wie gesagt, das macht klein, es kann auch entmutigen.

Aber für die jährliche Wiederkehr unserer Glaubensfeste gilt anderes. Sie wollen Mut machen, dass auch ich als kleiner Mensch in Gottes Augen nicht nur einer, eine unter vielen bin. Dass ich nicht „vernachlässigbar“, ja „verzichtbar“ bin. Mit jedem Fest, ob ich es nun mit einem Gottesdienst feiere oder auch nicht, tritt Gott auf mich zu, und sagt zu mir, DU bist mir wichtig. Für DICH bin ich Mensch geworden. Für DICH bin ich gestorben. Für DICH bin ich auferstanden.

Wo so vieles in dieser Corona-Krise seine Bedeutung verliert, vieles zerbricht oder einfach nicht mehr wichtig erscheint, wie die Krankheit wahllos, ohne Rücksicht auf das einzelne Schicksal zuschlägt, ist genau dies für mich selbst ganz wichtig: Gott hat MICH, hat UNS im Blick.

Ich hoffe, Sie können dies auch als mutmachend und aufbauend erleben. Es wäre schön, wenn wir als Christinnen und Christen anderen Menschen durch ein Telefonat, eine Karte, eine Mail oder auf ganz anderen, neuen Wegen in

dieser Zeit der eingeschränkten Kontakte, deutlich machen, du bist nicht vergessen, du bist mir wichtig.

So können wir „ein Segen sein“, wie es die Bibel formuliert.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Fest der Auferstehung.

Ihr Pfarrer

Beerdigungsleiter*innen seit Januar im Einsatz

Die ersten Gehversuche als Beerdigungsleiter*in sind gemacht. Ich glaube, ich kann für uns alle vier aus St. Marien sagen: „Danke besonders an Kuno, der uns befähigt hat, dass wir mit einer großen Liebe und Freude diese wunderbare Aufgabe, mit fundiertem Wissen unterlegt und einer gehörigen Portion Gottvertrauen und Neugierde, gehen können. Wir, das sind aus unserer St. Marien-Gemeinde Maria auf der Heide, Christine Kretschmer, Marita Frohne und Gilbert Hauptstock.

Bemerkenswert war die große Offenheit, mit der unser Dienst von den Menschen angenommen wurde. Das begann meistens schon bei der telefonischen Kontaktaufnahme mit den Angehörigen zur Vereinbarung eines Termins für ein Trauergespräch. In den dann durchgeführten Gesprächen spürten wir großes Interesse an unserem Dienst, stellten gleichzeitig aber auch fest, dass es für uns ein großes Geschenk ist, Menschen aus unserem Glauben an die Auferstehung heraus Kraft und Hilfe zu geben. Ja, über den eigenen Glauben in diesen Situationen sprechen zu können, macht Freude und gibt uns Stärke für unseren Dienst. Wir sind sehr froh, dass wir diesen Dienst machen dürfen.

Vielleicht interessieren Sie sich einmal für den Ablauf unseres Einsatzes. Für ein Quartal hat jede/jeder von uns eine oder mehrere Wochen, an denen sie/er vorrangig für eine Begräbnisfeier zur Verfügung steht. Im Todesfall informieren die Bestattungsunternehmer zunächst das zuständige Pfarrbüro. Von dort werden die in der Woche „diensthabenden“ Beerdigungsleiter*innen informiert und setzen sich mit den Hinterbliebenen in Verbindung. Danach erfolgen das Trauergespräch und dann die Trauerfeier.

Gilbert Hauptstock

Erstkommunionkinder 2020/2021 St. Marien

Das diesjährige Motto der Kommunionkinder lautet: „Jesus ist unser Licht und zeigt uns den Weg!“. Nach dem Thema gestaltet sich auch ein Teil der Katechese, in die sich die Kinder selber einbringen können.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Kommunionvorbereitung dieses Jahr etwas anders. Die Kinder müssen Abstand zueinander halten und dürfen nicht gemeinsam an bestimmen Projekten arbeiten, wie zum Beispiel die Gestaltung des Leuchtturms, auf dem die Bilder der Kommunionkinder hängen. Die Kinder lassen sich aber nicht entmutigen und sind mit viel Spaß und vollem Eifer dabei.

Dieses Jahr sind es 13 Kinder, die das Sakrament Eucharistie in der Erstkommunion empfangen möchten. Die Treffen der Kommunionkinder finden immer am 2. Sonntag eines Monats statt. Sie beginnen um 11:30 Uhr mit der Katechese im Gemeindezentrum. Dort bereiten die Katechetinnen die Kinder auf den darauffolgenden Gottesdienst vor und erarbeiten verschiedene Themen wie z.B. die Bedeutung des Advents, die Sakramente etc. Anschließend folgt der Gottesdienst, der speziell für die Kommunionkinder und deren Familien gestaltet ist. Die Idee ist eigentlich aus der Not heraus geboren, da sonst die Zahl der Kirchenbesucher an den Sonntagen schnell die maximal zulässige Personenzahl der Corona-Bestimmungen überschreiten würde. Jedoch findet der

Gottesdienst sehr großen Anklang bei den Kindern und deren Familien.

Mit Aussetzung der Schulpflicht im Land Bremen im Januar und Februar wurde auch die Kommunionvorbereitung ebenfalls in den Monaten ausgesetzt. Um dennoch ein bisschen Kontakt zu den Kindern zu halten, haben die Kinder Post von uns erhalten, um auch zu Hause etwas von der Katechese zu erfahren.

Wir sind guter Dinge, dass die Kommunionvorbereitung ab März wieder fortgeführt werden kann und die Kinder wie gewohnt an der Vorbereitung teilnehmen können, um gut vorbereitet die erste heilige Kommunion empfangen zu können.

In Planung steht noch ein kleines, aber schönes Projekt und zwar das Gestalten der eigenen Kommunionkerzen, vorüber sich die Kinder sicher freuen werden.

Die diesjährige Feier der Erstkommunion findet coronabedingt an zwei Terminen und außerhalb der regulären Sonntags-Gottesdienste statt. Dadurch wird die zulässige Zahl der Kirchenbesucher nicht überschritten. So können wir den Kommunionkindern die Möglichkeit geben, einen Teil ihrer Familie und Angehörige an dem besonderen Tag teilhaben zu lassen. Der erste Termin ist für den 12.06.2021 angesetzt und der zweite Termin für den 19.06.2021 um jeweils 14 Uhr.

Wir freuen uns schon sehr, bald alle Kinder wieder persönlich bei der Kommunionsvorbereitung begrüßen zu können.

V. Hellmann / 23.02.2021

Firmung 2021

In unserer Gemeinde werden wir in diesem Jahr im November Firmung feiern.

Zur Spendung des Firmsakraments kommt Bischof Michael Wüstenberg.

Eingeladen werden zur Firmvorbereitung alle Jugendlichen und junge Erwachsene, die in diesem Jahr 16 Jahre alt werden bzw. nach der letzten Firmung (in 2018) 16 Jahre alt geworden sind. Die Einladung mit dem Anmeldeformular wird bis Ende April verschickt. Wann und wie wir mit der Firmvorbereitung starten können ist von den Infektionszahlen und von den Vorschriften zur Coronakrise abhängig.

Wer bis Mai keine Einladung bekommen hat und gefirmt werden will sollte sich dann im Pfarrbüro melden.

Eva Hanke - für das Vorbereitungsteam

ES GEHT ANDERS!
Fastenaktion 2021

Es geht! Anders. Unter diesem Leitwort lädt MISEREOR in der Fastenzeit 2021 zu einer Neuausrichtung unserer Lebensweise ein: Seien Sie dabei!

Was zählt wirklich für ein gutes Leben aller Menschen und die Bewahrung der uns geschenkten Schöpfung?

Können wir noch länger diese Lebensweise verantworten, die nur auf Massenkonsum und materiellen Wohlstand ausgerichtet ist? Die Zeit ist reif für ein Leben aller Menschen in Gerechtigkeit.

Die Corona-Pandemie hat viele Fragen aufgeworfen und uns mit unserer Verletzlichkeit konfrontiert. Sie hat der Menschheit Grenzen aufgezeigt und sichtbar gemacht, was möglich ist, wenn wir alle füreinander einstehen, uns gegenseitig ermutigen und bereit sind, Verzicht und Einschränkungen im Interesse aller Menschen mitzutragen.

#esgehtanders – mit der **MISEREOR -** Fastenaktion in den Gottesdiensten ist auch eine politische Aktion verbunden. Möglichst viele Menschen sollen erkennen, dass der Amazonas-Regenwald von größter Bedeutung für das Weltklima ist. Sie sollen sich engagieren, endlich handeln, anders handeln.

Im Partnerland der diesjährigen Fastenaktion, Bolivien, sind Agrarindustrie und Viehzucht für weltweite Märkte inzwischen die größte Bedrohung für das empfindliche Ökosystem des Regenwaldes. Die indigene Bevölkerung wird aus ihrem angestammten Lebensraum vertrieben, ihre traditionelle Lebensart geht verloren.

Auch deutsche Unternehmen sind an der Ausbeutung dieser Gebiete beteiligt, sie vermarkten in Südamerika aggressiv genmanipuliertes Saatgut und giftige Agrarchemikalien vor allem für den Anbau von Tierfutter. Damit saftige Steaks auf unseren Tellern landen.

Am Beispiel von Bolivien und den dortigen **MISEREOR** Partnerorganisationen wird nach Wegen des Wandels gesucht. Eine andere Welt ist möglich und es liegt in der Hand aller Menschen, diese zu gestalten.

Wir alle müssen handeln – jetzt!

Gabi Weidlich

Mit Kindern Ostern feiern
- Ein Beispiel -
- Gründonnerstag -

Zur Vorbereitung empfielt es sich - abhängig vom Alter der Kinder - Bibeltexte aus der Kinderbibel suchen:
Exodus 12,1-8.11-14 (Paschamahl),
Johannes 13,1-15 (Fußwaschung),
1 Korintherbrief 11,23-26 oder
Markus 14,22-24 (Abendmahl).
Evtl. kann man mit selbst gebackenem Brot das Brotbrechen vornehmen. Zur Unterstützung beim Singen bieten sich Youtube-Videos an.

Eröffnung:
Wir beginnen die Feier, dass Jesus sein Leben verschenkt hat, die Feier seines Leidens, seines Todes und seiner Auferstehung mit dem Kreuzzeichen...

„Weißt du noch…?“, so heißt es sehr oft, wenn Menschen sich treffen. Dann werden wichtige Geschichten wieder und wieder erzählt. Jeder kennt sie, und doch ist es wichtig, sie neu zu erzählen, neu zu hören. So eine, nein: die wichtigste „Weißt du noch…?“-Geschichte des Gottesvolkes Israel hören wir jetzt:
1. Lesung: Exodus 12,1-8.11-14
Lied: Andere Lieder wollen wir singen
Evangelium: Johannes 13,1-15
Lied: GL 445: Ubi caritas
Impuls und Fürbitten: *Beten für konkrete Menschen, die jetzt dienen und für andere das Leben „am Laufen halten“*

Wir haben das Evangelium nach Johannes gehört. Die anderen Evangelisten und auch der Apostel Paulus erzählen eine andere Begebenheit von diesem letzten Essen Jesu mit seinen Jüngern: Sie erzählen, wie er Brot und Wein ausgeteilt hat als Vorzeichen dafür, dass er sein Leben nicht verliert, sondern verschenkt. Wir hören, wie Paulus das weitersagt:
2. Lesung: 1. Korintherbrief 11,23-26
Verbunden mit allen, die an Christus glauben, wollen wir nun das Brot teilen (und einen Schluck Traubensaft).
Kleine Stille, die helfen soll, Verbundenheit mit Jesus und mit allen Lieben der Familie und weit darüber hinaus zu spüren.
Lied: GL 282: Beim letzten Abendmahle
Abschluss:
Jesus, wir danken dir für deine Nähe, auch wenn wir sie nicht in gewohnter Weise feiern können. Wir danken dir für deine Zeichen der Liebe, mit der du alles für uns tust. Du hast den Menschen gezeigt, dass sie auf Gott vertrauen dürfen – immer!
Du hast uns auch so zu beten gelehrt: dass wir zu Gott Vater sagen dürfen, dass sein Reich das Beste ist für uns und für alle.
So wollen wir jetzt zum Abschluss miteinander mit deinen Worten beten:
Vater unser …
So segne uns und alle, mit denen wir verbunden sind, der gute Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.
Daran kann sich das Abendessen der Familie anschließen.

aus: Liturgisches Institut Trier
(bearbeitet von Sybille Vollmer)

Termine Ostern 2021

21. März (So)

17:00 Uhr	St. Marien	Bußandacht m. anschl. Beichtgelegenheit

23. März (Di)

17 - 19 Uhr	St. Marien	Beichte in polnischer Sprache

28. März - Palmsonntag

9:00 Uhr	St. Ansgar	Hl. Messe mit Palmweihe
11:00 Uhr	St. Marien	Hl. Messe mit Palmweihe
17:00 Uhr	St. Marien	Hl. Messe in polnischer Sprache

1. April - Gründonnerstag

19:00 Uhr	St. Ansgar	Abendmahlsmesse, anschl. Anbetung

2. April - Karfreitag

11:00 Uhr	St. Ansgar	Familien-Kreuzweg
15:00 Uhr	**St. Marien**	**Karfreitagsliturgie anschl. Beichtgelegenheit**
18:00 Uhr	St. Marien	ökumenischer Kreuzweg

3. April - Karsamstag

20:00 Uhr	**St. Marien**	**Osternachtsfeier**

4. April - Ostersonntag

9:00 Uhr	**St. Ansgar**	**Hl. Messe**
11:00 Uhr	**St. Marien**	**Hl. Messe**
	gleichzeitig	**Familiengottesdienst im Gemeindezentrum**

5. April - Ostermontag

9:00 Uhr	St. Ansgar	Hl. Messe
11:00 Uhr	**St. Marien**	**Hl. Messe**
17:00 Uhr	**St. Marien**	**Hl. Messe in polnischer Sprache**

- *Bitte für die **gekennzeichneten Gottesdienste (rot)** nach den Sonntagsmessen oder im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten anmelden.*

Augen auf! – Gegen sexualisierte Gewalt und für ein vertrauensvolles Miteinander in unserer Gemeinde

Sexueller Missbrauch passiert häufig dort, wo Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse existieren – leider auch immer wieder in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen. Das ist besonders traumatisierend für solche, die sich nicht oder nur in begrenztem Maße selbst schützen können. Häufig leiden Opfer ein Leben lang unter diesen Erfahrungen. Gleichzeitig haben diese Taten viele Gesichter, wenn das individuell angenehme Maß von Nähe und Distanz durch das Gegenüber nicht eingehalten wird, sei es körperlich oder seelisch, ist das für die Beteiligten häufig höchst belastend. Kirche soll ein Schutzraum sein für diejenigen, die in der Gemeinde aktiv sind. Ein Schutzraum, der die freie Entwicklung der/des Einzelnen nicht nur ermöglicht, sondern auch in einem vertrauensvollen Umfeld fördert. Aus diesem Grund haben wir in Arbeitsgruppen unserer beiden Gemeinden St. Marien und Hl. Familie in den vergangenen Monaten ein Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt entwickelt: Zunächst haben wir hierfür – gemeinsam mit vielen ehrenamtlich Tätigen – mögliche Risikostellen identifiziert und in einem zweiten Schritt dann Maßnahmen zur vertieften Etablierung eines solchen Schutzraumes erarbeitet, die der Prävention dienen sollen.

„Prävention“ – dieses Wort ist aus dem Lateinischen in unsere Sprache gekommen und bedeutet ursprünglich „zuvorkommen“ und „verhüten“. Damit wird das, was wir mit dem von uns erarbeiteten Schutzkonzept erreichen wollen, aber nicht vollständig beschrieben. Natürlich geht es uns darum, dass unsere Gemeinde und diejenigen, die bei uns Schutz suchen, im wahrsten Sinne des Wortes ge- und beschützt agieren können. Das beinhaltet zum Beispiel, dass wir typische Täterstrategien frühzeitig erkennen und kritische Situationen so weit wie möglich vermeiden wollen. Gleichzeitig wollen wir mit dem Schutzkonzept auch dazu beitragen, das Miteinander in der Gemeinde auf eine gemeinsame Basis zu stellen, indem wir beschreiben, wie wir alle zusammen miteinander umgehen wollen: Mit Respekt, gegenseitiger Wertschätzung, einem offenen Ohr, Zugewandtheit und Vertrauen.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir das aktuell noch theoretische Schutzkonzept zum Leben erwecken. Das funktioniert aber nur dann, wenn wir alle gemeinsam daran arbeiten, die Kirche als Ort und die Gemeinde als Gruppe von vielen verschiedenen Akteur*innen als ein Schutzraum mit diesen Werten zu etablieren.

Als in Präventionsfragen geschulte Personen ist es uns ein besonderes Anliegen einen solchen lebhaften Umgang mit diesem Konzept zu etablieren. Wir wollen transparent mit dieser Thematik umgehen und das Gemeindeleben gestalten.

Dazu laden wir Sie herzlich ein und sind offen für Fragen und Anregungen. Insbesondere aber haben wir immer ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte und dienen als Ansprechpersonen, wenn Sie eine Situation erlebt oder beobachtet haben, in der ein unangebrachtes Verhalten sichtbar wurde. Sprechen Sie uns gerne persönlich an, lassen Sie uns über das Pfarrbüro eine persönliche oder anonyme Nachricht zukommen oder kontaktieren Sie uns!

Jonas Romstadt

...auch hier in unserer Gemeinde!

Du hast eine unangenehme Situation erlebt, weil dir jemand zu nah gekommen ist?

Du hast eine Situation beobachtet, in der du ein unangebrachtes Verhalten einer/mehrerer Personen wahrgenommen hast?

Dann sprich uns an!

Als "in Präventionsfragen geschulte Personen"

- ... Haben wir ein offenes Ohr für Dich!
- ... Können dir bei Bedarf weiterhelfen!
- ... Verweisen Dich an spezielle Fachkräfte!

Wer wir sind:

Jonas Romstadt

Rosalia Spieß

Sarah Domdey

Wie Du uns erreichst:

0421 62 60 429

schutzkonzept@heiligefamiliegrohn.de

schutzkonzept@sanktmarienzentrum.de

Oder Du hinterlässt eine Nachricht im Pfarrbüro mit der Info, wie wir Dich erreichen können, dann melden wir uns bei Dir!

Der Krieg um Rohstoffe – Was hat unsere Handy-Sammelaktion damit zu tun?

Wer Frieden predigt, lebt gefährlich in der Demokratischen Republik Kongo. Von einer „Demokratischen Republik“ zu reden, grenzt in diesem Falle schon an Hohn.

Seit Jahrzehnten leiden die Menschen im Osten des Kongo unter der Gewalt von bewaffneten Rebellen. Diese kämpfen dort um Gebiete, in denen wertvolle Bodenschätze vorkommen - Coltan, Gold, Palladium, Silber, Kupfer -, die in unseren Handys und anderen elektronischen Geräten vorkommen.

Sie versklaven Menschen aus den umliegenden Dörfern und zwingen sie, die Erze mit einfachen Schaufeln oder auch mit bloßen Händen aus dem Boden zu graben. Die Arbeiter*innen erleiden unsägliche Grausamkeiten durch Gier und Gewalt. Die UNO hat diese Region als „das gefährlichste Land der Welt“ bezeichnet. Der Kongo hat den traurigen Ruf, die Vergewaltigungshochburg der Welt zu sein.

Die psychischen und körperlichen Folgen für die betroffenen Menschen sind unbeschreiblich. Für ihre Heilung, wenn diese denn überhaupt noch möglich ist, brauchen sie über Jahre psychologische Beratung, medizinische Versorgung und juristischen Beistand.

„Wie können wir hier konkret helfen?“,

fragte sich die Initiative Nordbremer Weltläden, zu der auch die Weltläden unserer Gemeinde in Schwanewede und Blumenthal gehören, vor einigen Monaten. So kam dann die Handy-Sammelaktion zustande, über die wir bereits berichtet haben.

Die Organisation missio hatte zusammen mit der Organisation Justice & Peace dazu aufgerufen, weil sie sich gesagt haben: Wenn unschuldige Menschen im Kongo in Not und Elend gestürzt werden, um unsere neue, mobile Welt zu ermöglichen, dürfen wir dazu nicht schweigen.

Sie haben Traumazentren im Kongo errichtet, in denen Traumatherapeuten, und Sozialarbeiter*innen mit Gewaltopfern arbeiten. Ein großer Teil des Erlöses aus der Sammelaktion dient der Unterhaltung dieser Zentren.

Die Handy-Sammelaktion in unseren Gemeinden hat bisher einen erfreulichen Anklang gefunden. Wir konnten schon eine sehr beachtliche Lieferung an Missio übersenden. Da z. Zt. auch noch immer wieder gebrauchte Handys abgegeben werden, haben wir uns entschlossen, die Aktion noch bis Ostern fortzusetzen. **Wenn also in Ihren Schubladen noch alte Handys lagern, können Sie diese noch im Pfarrbüro, hinten in der Kirche St. Marien (Sammelbox) oder in der Blumenthaler Bücherstube abgeben.** Wir können Ihnen versichern, dass diese nirgendwo besser aufgehoben sind. Sie werden entweder recycelt oder die Rohstoffe werden entnommen und wieder verwertet.

Missio garantiert, dass persönliche Daten vorher gelöscht werden. Dies geschieht durch die Firma Mobile-Box, die von 2 jungen Männern schon während ihres Studiums gegründet wurde. Auf die an sie gerichtete Frage: „Warum sind Sie die Partnerschaft mit missio eingegangen?“, antworteten sie:

„Zum einen verfolgt missio die gleichen Ziele wie wir. Außerdem hat uns das Konzept überzeugt, das dahintersteht: Die Hilfsprojekte im Kongo. Des Weiteren: Wenn Rohstoffe recycelt werden, müssen sie nicht unter umweltschädigenden und menschenunwürdigen Bedingungen abgebaut werden.“

Clara Philipp

Unser neuer Mitarbeiter stellt sich vor:

Mein Name ist ***Rafal Ignatowicz*** und ich bin 43 Jahre alt.

Seit dem 1. Januar 2021 bin ich der neue **Friedhofsgärtner**. Ich bin gelernter Landwirt und freue mich auf die neuen Herausforderungen und die Begegnungen mit Ihnen auf dem Friedhof.

Sprechen Sie mich gerne an, ich stehe Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Kolping-Einsatz trotz Corona-Pandemie

Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie war die **Schuhsammelaktion** unserer Kolpingsfamilie unter dem schon bekannten Motto „Mein Schuh tut gut“ auch im letzten Jahr erfolgreich. Insgesamt wurden dem Kolpingwerk in Köln immerhin 135 Paar Schuhe übersandt. Trotz Corona konnte die Sammlung durchgeführt werden, weil Hygiene- und Abstandsregeln gut einzuhalten waren. Ausgerechnet im Corona-Jahr wurde bei der bundesweiten Sammelaktion das millionste Paar Schuhe gespendet. Mit diesem Erfolg hatte beim Start der Aktion vor 5 Jahren niemand gerechnet. Der Adolph Kolping Stiftung kann durch die Sammelaktion 2020 daher wiederum ein beträchtlicher Betrag zugeführt werden. Ziel der Stiftung ist u.a. die Förderung von Berufsbildungszentren, Jugendaustausch und Internationalen Begegnungen.

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie kann die jährliche **Kolping-Gebrauchtkleidersammlung** in diesem Jahr nicht durchgeführt werden. Wir empfehlen daher, den Kolping-Gebrauchtkleider-Container vor dem Pfarrbüro zu nutzen. Dieser wird weiterhin regelmäßig durch eine Firma geleert.

Allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich für ihre Unterstützung gedankt.

Gilbert Hauptstock

Foto: Beate Adamek

Das Jahr des Heiligen Josef

Ein ganz besonderes Jahr, dem Ziehvater Jesu gewidmet

Mit dem Gedenktag am 19. März des Heiligen Josefs, wollen wir nochmal an die Besonderheit dieses Jahres erinnern.

Am 8. Dezember 2020, dem Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Mariens, rief Papst Franziskus, ein „Jahr des heiligen Josef“ aus und veröffentlichte zeitgleich sein Apostolisches Schreiben „patris corde“ (mit dem Herzen eines Vaters).

Dieses Datum ist nicht zufällig gewählt worden. Anlass für dieses Schreiben war das 150 jährige Jubiläum, das Josef zum Schutzpatron der gesamten katholischen Kirche von Papst Pius IX. ernannt wurde.

Mit dem Apostolisches Schreiben „patris corde“, widmet sich der Heilige Vater, in einer ganz besonderen Art und Weise dem Ziehvater Jesu, der zum Vorbild inspirieren soll.

Wie so viele stille Helden in der Pandemie, sei Josef ein Vorbild voller Mut und Bescheidenheit, Gehorsamkeit, Zärtlichkeit und Verantwortung.

Josef gehört heute zu den meistverehrten Heiligen. Viele Wunder und Gebetserhörungen werden ihm zugeschrieben. Zahllose Klöster und Bruderschaften stehen unter seinem Patronat.

Das Jahr soll uns einladen, um diesen besonderen Heiligen näher kennenzulernen, "der in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle spielt", so die Worte von Papst Franziskus.

Im laufenden «Jahr des heiligen Josefs» besteht auch die Möglichkeit eines vollkommenen Ablasses zeitlicher Sündenstrafen für alle Gläubigen. Gewährt werden kann dieser unter der Voraussetzung der sakramentalen Beichte, der Feier der Eucharistie und des Gebetes in Anliegen des Papstes.

Gebet aus dem Schreiben ‚partis corde‘

Sei gegrüßt, du Beschützer des Erlösers und Bräutigam der Jungfrau Maria.

Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut; auf dich setzte Maria ihr Vertrauen; bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.
O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater,

und führe uns auf unserem Lebensweg. Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut,
und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.

V. Hellmann 26.02.2021

Pfarrkirche St. Marien
Fresenbergstr. 25
28779 Bremen

Filialkirche St. Ansgar
Hannoversche Str. 20
28790 Schwanewede

Kindergarten St. Marien
Köhlhorster Str. 73
28779 Bremen

Pfarrbüro

Adresse: Fresenbergstr. 24 - 28779 Bremen-Blumenthal
Kontakt: info@sanktmarienzentrum.de
Regina Ahrens 0421-690 50 22
Beate Adamek 0421-690 50 23
Öffnungszeiten: MO + DI + MI + FR 9:00-12:00
MO + DO 15:00-17:00

Unsere Gemeinde im Internet: **www.sanktmarienzentrum.de**

Bankverbindung: Kirchengemeinde St. Marien - IBAN DE60 2919 0330 0300 1113 00